

Vorwort zur 2. Auflage

Viel hat sich getan: Die Prüfröhrchentechnik wurde weiter entwickelt (Chip-Mess-System), Photoionisationsdetektor und Ionenmobilitätsspektrometer sind über den ABC-Erkunder flächendeckend verbreitet und als Nachweisverfahren weitestgehend etabliert und anerkannt. Die Geräteentwicklung der Infrarot-Messtechnik wurde stark vorangetrieben. Insbesondere Wärmebildkameras sind als bildgebende Infrarotmesstechnik aus dem Einsatzgeschehen nicht mehr wegzudenken.

Neue Techniken sind zur Serienreife entwickelt worden (Gefahrstoff-Detektoren-Array) und werden durch die großen Berufsfeuerwehren nach und nach beschafft oder stehen über die »Analytischen Task Forces« an ausgewählten Standorten auf Bundesebene zur Verfügung.

Im Jahr 2003 wurden die Arbeiten an der Feuerwehr-Dienstvorschrift 500 »Einheiten im ABC-Einsatz« abgeschlossen. Zusammen mit den Richtlinien der »Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes« (vfdB) liefert sie den rechtlichen Rahmen für den Gefahrstoffnachweis unter den Bedingungen eines Feuerwehreinsatzes.

Neue Beurteilungswerte können für die Bewertung der Ergebnisse herangezogen werden.

Die Umweltinformationsgesetzgebung hat Auswirkungen auf die Arbeit der Feuerwehren und muss insbesondere bei der Dokumentation von Gefahrstoffeinsätzen beachtet werden.

Die zweite Auflage wagt inhaltlich den Spagat zwischen bekannten und neuen Gerätetechniken. Die Darstellung der als bekannt vorausgesetzten Nachweistechiken wurde aktualisiert und erheblich gestrafft, um Raum für die vertiefende Darstellung der neuen Techniken zu schaffen.

Grundsätzlich wird vorausgesetzt, dass der Leser über Grundlagenwissen verfügt, das in den Gefahrstoff-Lehrgängen an den Landesfeuerweherschulen und in Seminaren an der »Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz« (AKNZ) vermittelt wird.

Jens Rönnfeldt
Gräfenhausen

Mario König
Mannheim